

„Mysterium Cosmographicum“ wird freundlich aufgenommen.

Galileo Galilei schreibt Kepler einen anerkennenden Brief.

Desweiteren verhält sich Galileo nicht kollegial: Er gibt Keplers Ideen in Italien als seine eigenen aus!

K. bittet den größten Astronomen der Zeit **Tycho Brahe** (Dänemark) um Stellungnahme. Brahe antwortet am 1.4. 1598 freundlich, kritisiert aber Fehler zwischen K.s Theorie und seinen (Tychos) Beobachtungen!

B. lädt K. jedoch zu einem Besuch nach Prag ein, wo er als Hofastronom tätig ist.

1597 gibt Kepler eine „Selbstcharakteristik“:

„Dieser Mensch hat ganz und gar eine Hundenatur. Er ist wie ein verwöhntes Haushündchen.

1. Der Körper ist beweglich, dürr, wohlproportioniert. Die Nahrung ist bei beiden die gleiche, es macht ihm Spaß, Knochen abzunagen und harte Brotkrusten zu kauen, er ist gefräßig, ohne Ordnung, Er trinkt wenig. Er ist selbst mit dem Geringsten zufrieden.

2. Sein Charakter ist ganz ähnlich. Zuerst macht er sich (wie ein Hund bei den Hausgenossen) beständig bei den Vorgesetzten beliebt, Er forscht alles aus in der Wissenschaft, Politik, im Hauswesen, ...
... ungeduldig in der Unterhaltung ... hartnäckig ...
... den meisten verhaßt und wird von ihnen gemieden ...
Vor Baden, Untertauchen, Waschen schaudert es ihn wie einen Hund.

... Redlichkeit, Frömmigkeit, Treue, Ehrgefühl, guter Geschmack. ... Wißbegierde ... vergebliches Streben nach den größten Dingen."

9./10. April 1599 stellt Kepler seiner Frau ein Horoskop:

"Schauet Euch einen Menschen an, bei dessen Geburt die guten Gestirne Jupiter und Venus nicht günstig gestellt sind. Ihr werdet sehen, daß ein solcher Mensch zwar rechtschaffen und weise sein kann, aber doch ein wenig heiteres und ziemlich trübseliges Los besitzt. Mir ist eine solche Frau bekannt. Sie wird in der ganzen Stadt wegen ihrer Tugend, Züchtigkeit und Bescheidenheit gerühmt. Dabei ist sie aber einfältig und hat einen dicken Körper. [...] In allen Geschäften ist sie verwirrt und verlegen. Auch gebärt sie schwer. Alles andere ist von der gleichen Art." (aus einem Brief an Herwart von Hohenburg)

2. Februar 1598: Geburt Heinrich
stirbt 2 Monate später an Meningitis

12. Juni 1599: Geburt Susanna
stirbt 1 Monat später an Meningitis

13. September 1598: Dekret Erzherzogs Ferdinand:

Binnen 14 Tagen dürfen sich keine Stiftsangehörigen (prot.) mehr in der Steiermark aufhalten.

K. darf zurückkehren (als einziger!)

K. bittet den Erzherrzog, die Unabhängigkeit seines Amtes von der Konfession zu bestätigen. Dies geschieht!

„Doch soll er sich allenthalben gebürlicher Bescheidenheit gebrauchen und sich also Unverweislich verhalten, damit Ihre Durchlaucht solliche gnad wider aufzuheben nie verursacht werde.“

K. bittet Mästlin, sich für ihn bezgl. einer Professur in Tübingen einzusetzen. Mästlin antwortet nicht!

1598 - 1600 Entwurf zum Buch „*Harmonice mundi*“ (Weltharmonik) entsteht.

K. besitzt keine genauen astronomischen Meßinstrumente. Er will zu Tycho nach Prag.

„Ich urteile so über Tycho: Er ist überreich, allein weiß er von seinem Reichtum keinen rechten Gebrauch zu machen, wie die meisten Reichen. Man muß sich daher Mühe geben (und ich habe dies für meinen Teil mit der gebührenden Bescheidenheit getan), ihm seine Reichtümer zu entwunden, ihm den Entschluß abzubetteln, seine Beobachtungen vorbehaltlos zu veröffentlichen, und zwar alle.“

Die Lage in Graz spitet sich durch die Gegenreform zu! Tycho war 1599 in die Dienste Kaiser Rudolph II getreten und lebt dauerhaft in der Nähe Prags.

4. 2. 1600: Tycho empfängt Kepler und bietet ihm Zusammenarbeit an.

K. ist schnell enttäuscht: Tycho verheimlicht und seine Daten sind noch gar nicht rechnerisch aufgearbeitet!

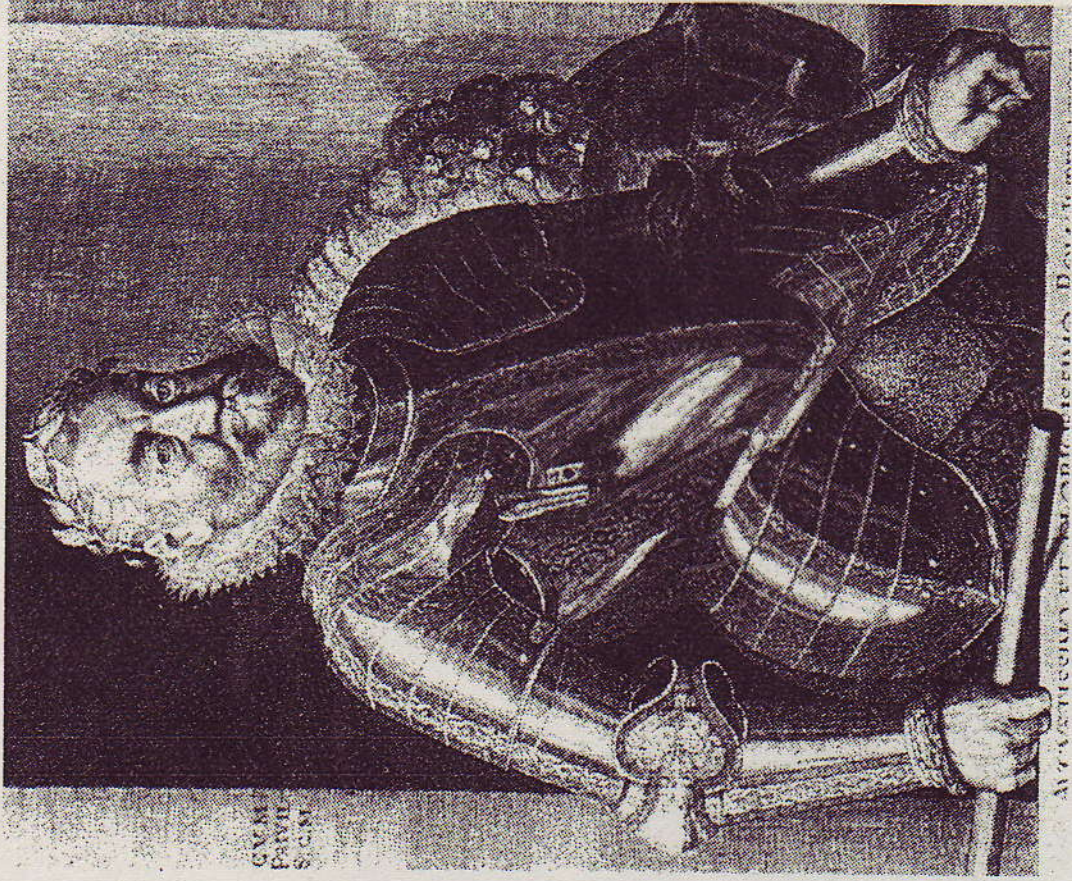
*legenheit aus, wie ich ohne Kosten nach Prag zu Tycho gelangen kann, wo ich vielleicht nach einem Besuch bei ihm Gelegenheit finden werde, mich auf die Wahl eines Wohnorts zu besinnen.*¹¹⁵

Schließlich, am 11. Januar 1600, bot sich Kepler die Möglichkeit, mit dem Freiherrn Johann Friedrich Hoffmann zu Grünbüchel und Strechau



Tycho Brahe (1546–1601).

Kupferstich von J. de Gheyn, 1586



Kaiser Rudolf II.
Kupferstich von
Aegidius Sadeler, 1609

nach Prag zu reisen. Tycho Brahe war 1599 in die Dienste Kaiser Rudolfs II. getreten. Der Kaiser hatte ihm daraufhin Schloß Benatek bei Prag als Wohnsitz und Forschungszentrum zur Verfügung gestellt. Dort wurde Kepler von Tycho Brahe am 4. Februar 1600 aufs freundlichste empfangen und eingeladen, auf Benatek zu wohnen und das 4. Jahr

Tycho seinerseits sucht nur einen Rechenhnecht!

Es kommt zum Eklat, K. verläßt wütend Prag.

Erst nach Wochen entschuldigt sich K. schriftlich, Tycho nimmt an. Bedingungen für die Zusammenarbeit werden ausgehandelt.

K. bekennt sich in Graz zum Protestantismus und muß Graz innerhalb von 45 Tagen verlassen.

19. Oktober 1600 K. erreicht Prag mit Malania und schwerem Husten, seine Familie begleitet ihn.

Mehrere Briefe mit verzweifelten Bitten um Hilfe und Trost an Mästlin bleiben unbeantwortet.

Prekäre finanzielle Lage!

1601 stirbt der Schwiegervater in Graz. Die Hoffnung auf ein reiches Erbe erfüllt sich nicht!

Der Kaiser kauft K. ein Haus am Prager Loretoplatz.
Tycho stirbt nach schweren Nierenkoliken!! (24.10.1601)

K. bringt sofort alle Unterlagen an sich. Er wird zum kaiserlichen Mathematiker ernannt.

Herbst 1601: „De fundamentis astrologiae certioribus“
(über die gesicherten Grundlagen der Astrologie)

führt K. in die gekrümmten Linien Prags ein.

K.s Gehalt soll 500 Gulden/Jahr betragen.

Der Hof zahlt eher schleppend!

Beständige Finanzsorgen begleiten ab jetzt K.s Leben

7. 7. 1602 Geburt Susanna

Starke Spannungen zwischen den Eheleuten wg. Finanzen!

Arbeiten zur Optik. „Paralipomena“ 1603

„Ich habe die dornenvolle Optik vorgenommen; ...
Guter Gott, wie dunkel ist die Sache!“

1605 entwirrt sich daraus ein Briefwechsel über optische Fragen mit **Thomas Hariot**, der wg. der Geheimniskrämerei Hariots bald einschläft.

„Gründlicher Bericht von einem ungewöhnlichen neuen Stern / welcher im Oktober d. 1604 Jahres erstmahlen erschienen.“ (1604) → Beobachtung einer Supernova!

Kepler nimmt Arbeiten zur Bahn des Mars' auf.

→ Planetenbahn kann kein Kreis sein!

K. kennt „De magnet“ von **William Gilbert** (London 1600) und vermutet magnetische Kraft zwischen Sonne und Planeten.

Hypothese: Ovale (Ei-)Bahnen. Die Sonne sitzt im „Brennpunkt.“

1604 überprüft K. die Hypothese

→ Das Oval muß eine perfekte Ellipse sein!

Ostern 1605 steht das erste Keplersche Gesetz!

Die **Astronomia nova** entsteht.

$$\begin{array}{r} 7. \quad 26. \\ 180 \\ \hline 206 \\ 146 \\ \hline 1238 \\ 980 \\ \hline 2550 \\ 2288 \\ \hline 2611 \end{array}$$

Common factor to haec.
 Ec: DF 100000
 AG 18380
 GZ 3780
 DB 68056

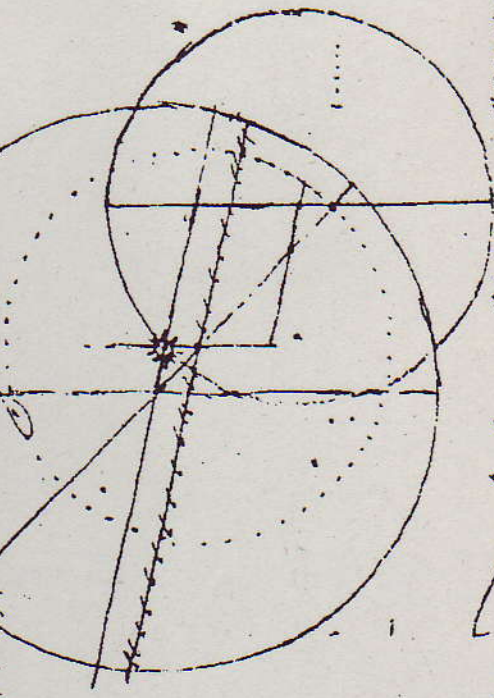
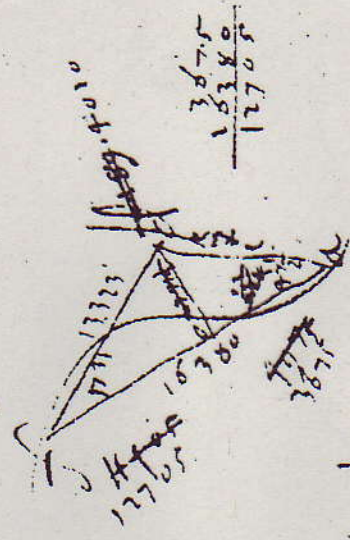
Si 68056 100000 qd 3890
 330280
 289200
 209224
 279888
 198168
 310920
 204245

NTO XXVI

Datis ergo in triangulo FEA, latens
 FA, Angulus intermedius, Prolongatus
 in lineam DF, et FEA, et in
 Distantia a puncto F ad
 Solis. Nam uti D. in
 q. te AD erudierit

DA 5416: offset 5419, f
 Nam D. 3592
 Si 68056, At in 3892
 At 26660, At 68056 qd 3892

$$\begin{array}{r} 1048675 \\ 178475 \\ \hline 5419 \\ 73923422 \\ 12427773 \\ \hline 13321 \end{array}$$



$$\begin{array}{r} 167559 \\ 304359 \\ \hline 270184 \\ 388812 \\ \hline 9010 \\ 337719 \\ \hline 725 \end{array}$$

100000 del 20

Große finanzielle Nöte und Streit mit Tycho's Erben
bei Drucklegung der *Astronomia nova*.

K. muß die Gesamtauflage an Drucker Vögelin verkaufen.
Erst 1608 wird gedruckt.

Tycho's Erben verbieten die Benutzung seiner Instrumente!

K. kann mit Tycho's Daten eine seiner Grazer Vermutungen
untermauern:

Im Jahr 39 standen Jupiter und Saturn in einer
Konjunktion im „feurigen Dreieck“. K. vermutet
hier den Stern von Bethlehem!

1608 - Rudolf II dankt zugunsten seines Bruders Matthias
ab.

K. beobachtet einen Sonnenfleck und schreibt
ihn fälschlicherweise dem Durchgang von Merkur zu!

„*Phaenomenon singulare seu Mercurius in sole*“ (1609)

1611 erklärt David Fabricius das Phänomen als
Sonnenflecken!

„Ich lebe hier in Prag einsam, in gewisser Hinsicht ohne
Leute, die mir helfen.“

Die Arbeiten zur *Weltharmonik* schreiten fort.

Der Hof zahlt immer weniger und ist säumig!

K. sucht neue Stelle in Württemberg.

1610 entdeckt Galileo mit seinem Teleskop 4 neue Planeten.

K. vermutet von Anfang an 4 Jupitermonde!

